

Haupttrunde ein.

; auf 1448 Punkte  
Schaad Kurt 360,  
id Schelling Geor-  
von den 120 Grup-  
heidet und das Re-  
aren 61. Rang er-  
Gruppe out.  
n wir den Daumen  
h bevorstehenden  
ffen, dass sie im  
Kloten dabei sind.

### erbriefe

Zuschriften trägt die Redaktion  
ms das Recht auf Kurzung

### iten ipolitik

rsversammlung des  
isst mich zur Feder  
ipolitik in der Ge-  
h zur Diskussion zu  
Ausdrücke wie «So-  
mtfaltung», «selbst-  
nung» und andere  
e bin ich allergisch,  
is altmodischen An-  
Prozesse am besten  
in der Familie voll-  
ausgesetzt die heran-  
nicht von aussen  
Kollisionskurs mit  
Ich habe das ungu-  
leser Beziehung Ju-  
ozialarbeiter nicht  
freigesprochen wer-  
w. ist doch eng mit  
idlichen verbunden.  
pfarrer und Sozial-  
ch wissen sollten -  
chnung. Unbeküm-  
te Jugend mit ihren  
ichten, und stellen

schaltet - gewissermassen in Personal-  
union. Ich frage mich, ob der Gemeinderat  
tatsächlich weiss, was hier gespielt  
wird. Sind ihm diese «Berater» Rechen-  
schaft schuldig oder können sie sich hin-  
ter irgendein «Amtsgeheimnis» ver-  
schanzen?

Um auf das Jugendhaus zurückzukom-  
men, stellt sich die Frage, wer die Statu-  
ten genehmigt, den Vorstand gewählt  
hat, wer die Betriebskommission bestel-  
len und das Reglement aufstellen, wer  
schliesslich den Leiter wählen und des-  
sen Pflichtenheft ausarbeiten wird. Der  
von Pfarrer Zimmermann «dosierte»  
Vorstand flosst mir absolut kein Ver-  
trauen ein, und es ist traurig, dass gerade  
Dr. Bättig bei der Vorstandswahl auf der  
Strecke blieb.

Was soll eigentlich im Reforma-Gebäu-  
de entstehen? Ein Jugendhaus als Treff-  
punkt unserer heranwachsenden Jugend  
oder ein Problemhaus das uns (neben  
den Kosten) nur Schwierigkeiten brin-  
gen wird. Soll unsere Jugend auch hier  
manipuliert werden? Soll ein Tummel-  
platz für weltfremde Theoretiker (die  
allerdings nach System vorgehen) ge-  
schaffen werden?

Meiner Meinung nach muss die so dille-  
tantisch eingeleitete Aktion Jugend-  
hausverein schleunigst abgebrochen  
werden. Der Gemeinderat muss seine  
Verantwortung wahrnehmen und um-  
gehend eine Betriebskommission be-  
stimmen die den Leiter zu wählen, den  
Umbau in die Wege zu leiten, und das  
Haus in Betrieb zu nehmen hat. Gleich-  
zeitig sollten bis zu einer zu setzenden  
Frist Mitglieder für den Trägerverein ge-  
worben werden. Erst dann könnte die  
Gründungsversammlung erfolgen (zu  
der nicht die Arbeitsgruppen, sondern  
der Gemeinderat oder die Betriebskom-  
mission einzuladen hätte), die über den  
von der Betriebskommission aufgestell-  
ten Statutenentwurf zu befinden und  
einen Vorstand zu wählen hätte. Wichtig  
scheint mir, dass die Betriebskommis-  
sion über weitgehende Vollmachten ver-  
fügt um nicht ein Anhängsel des Träger-  
vereins zu werden.

Jugendarbeit ist eine zu ernste Sache, als  
dass sie auf Unsicherheit und Theorien  
basieren könnte. Eine solide Grundlage  
ist die Voraussetzung um einen Fehl-

Diese Grundlage ist meiner Meinung  
nach im Moment nicht vorhanden.  
Ich erwarte keine Beschwichtigungen,  
sondern ein klares Konzept.

### Parolen der CVP

Die Parteileitung und der Parteivor-  
stand der CVP Baselland haben an ihrer  
gemeinsamen Sitzung beschlossen,  
z. Hd. der am 17. 2. 1977 stattfindenden  
Delegiertenversammlung folgende Paro-  
len herauszugeben:

- Initiative betr. AHV/IV Beihilfen: Nein
- Teilrevision des kantonalen Ruhe-  
tagsgesetzes: Nein
- Advokaturgesetz: Ja

### immerwiederkehrende lust

ich sollte wieder bummeln gehn  
ganz egal wohin  
auf den eigenen füssen stehn  
wissen wer ich bin  
ich sollte wieder pfeifen lernen  
auf die ganze welt  
strolchen in die weitsten fernen  
mit nur wenig geld  
ich sollte wieder mal beim weine  
ganz egal auch wem  
sagen was ich denk und meine  
klar und unbequem  
ich sollte wieder müssig werden  
und kein streber sein  
abseits von den asphaltherden  
und für mich allein  
ich sollte wieder etwas wagen  
einen grossen dreh  
und zum herrgott «copin» sagen  
leise und «per se»

hans häring

Hans Häring liest, zusammen mit den  
beiden Basler Autoren Arnold Sigrist  
und René Regenass, an den Abenden  
vom 4. und 5. Februar 1977 im Basler  
Literaten-Café «zum Teufel» am An-  
dreasplatz 15.

Müllerer Anzeiger  
4.2.1977